

Reportage

Mit großer Leidenschaft kümmert sich der Schauspieler um junge Krebspatienten in Russland

Michael Lesch

„Für diese Kinder werde ich alles tun“



Geld ist nicht alles – auch Zuneigung und Liebe kann helfen. Damit sparen Michael und Christina nicht

Es war eine Reise mit sehr gemischten Gefühlen“, sagt Michael Lesch (47). Seit über einem Jahr engagiert sich der Schauspieler für die „Deutsche Lebensbrücke e. V.“ Und für die Wohltätigkeits-Organisation besuchten er und seine Frau Christina (44) eine Kinder-Krebsklinik im russischen St. Petersburg.

„Diese Stadt ist voller Widersprüche“, erinnert sich der „Fahnder“. „Auf der einen Seite sieht man die prunkvollen Bauten und Schlösser, herrlich restaurierte Häuser und wunderschöne Plätze. Auf der anderen Seite herrscht bittere Armut. Und das Leid der armen Krebskinder ist besonders erschreckend!“

Für eine ausreichende medizinische Versorgung ist einfach kein Geld da. Es fehlt an allem. An Fachpersonal, an Medikamenten, an Geräten. Michael Lesch ist den Tränen nahe: „Können sie sich vorstellen, wie das ist, wenn die Eltern erfahren, dass ihr Kind Krebs hat, die Ärzte es retten könnten, aber es geht nicht, weil kein Geld da ist ...? In Deutschland ist die medizinische Versorgung eine Selbstverständlichkeit, für diese Kinder hier kommt Krebs meist einem Todesurteil gleich. Dabei könnte so vielen geholfen werden.“

Der Schauspieler weiß nur zu gut, wovon er spricht. 1999 erkrankte er selbst an Krebs. Dank Medikamenten, guter Ärzte und einem langen Kampf hat er überlebt. „Ich habe den

Krebs besiegt, jetzt möchte ich anderen Menschen dabei helfen. Und für die Kinder in St. Petersburg werde ich alles tun.“

Tut er auch. Bei Freunden, Bekannten und Kollegen sammelt er Spenden. Schließlich hilft jeder Euro. Er setzt sich mit großen Pharma-Unternehmen zusammen. Vom Konzern „Hoffmann-LaRoche“ bekam er auf diese Weise immerhin Medikamente im Wert von über 5000 Euro. In den nächsten Wochen wird es ein Benefiz-Golfturnier geben. Klar, dass alle Einnahmen nach St. Petersburg fließen.

Bei ihrem Besuch blieb für Michael und Christina natürlich auch noch Zeit, sich die geschichtsträchtige Stadt anzusehen: das Bernsteinzimmer, der Katharinenpalast, die berühmte Kunstsammlung Eremitage. Doch trotz aller Sehenswürdigkeiten – die Gedanken des Paares drehten sich meist doch nur um die Kinder. Und sie waren sich sicher: „Wir werden weiterkämpfen.“

Auch Sie können Leben retten. Jeder Euro hilft! Spendenkonto: Deutsche Lebensbrücke e.V. Dresdner Bank München Kto.: 321 700 000 BLZ: 700 800 00 Stichwort: Leukämiekinder



Trotz ihres Leids haben die Kinder das Lachen nicht verlernt. „Sie sind wahnsinnig tapfer“, bewundert Michael Lesch

Die kleine Patientin erholt sich gerade von einer Chemotherapie. Michael Lesch hat die Belastungen schon am eigenen Leib erfahren



Das berühmte Bernsteinzimmer – wer in St. Petersburg ist, muss es sich einfach angeschaut haben

Für die vielen Sehenswürdigkeiten, wie hier der Katharinenpalast, blieb natürlich auch Zeit. Michael Lesch: „Doch die Prunkbauten täuschen. Die Armut hier ist bitter ...“